

Brothers love Others

3 Brüder & 3 Geliebte ... Wer liebt wen?

Von BexChan

Kapitel 7: Brother Seven

Koichi hatte das Gespräch zwischen Michael und seinem Bruder nur halb mitbekommen während er sich für den Dienst fertig gemacht hatte. Er hatte nur mitbekommen, dass es wohl um Michaels kleinen Bruder Daniel ging. So wie Koichi wusste, arbeitete Daniel in einem Bordell, jedoch hatte Michael bis jetzt nie irgendwelche Anstalten gemacht ihn daraus zu holen. Wie es klang würde sich das nun wohl ändern.

Gähmend ging er ins Wohnzimmer und nahm noch einen großen Schluck Kaffee zu sich bis er sich die schwarze Lederjacke anzog und das Haus verlassen wollte.

„Koichi, soll ich dich heute nach der Arbeit abholen? Ich dachte, wir könnten doch vielleicht was zusammen essen gehen.“ In Michaels Blick lag etwas das Koichi sagte, dass da mehr hinter steckte. Er grinste Koichi an während dieser die Tasse lehrte und seinem Geliebten noch einen Kuss auf den Mund drückte.

„Gerne doch, ich habe um 17 Uhr Schluss. Ich freu mich schon. Bis nachher.“ Zusammen mit Jerry verließ er das Haus. Wenn Michael ihn abholen wollte, konnte Koichi die Strecke auch gut mal zu Fuß gehen und den Sportwagen Zuhause lassen. Während er die Abkürzung durch den Park nahm und die Sonne ihm ins Gesicht schien, dachte er daran, dass heute doch irgendwas besonderes war, irgendwas ganz wichtiges. Jerry holte ihn aus seinen Gedanken als der kleine Hund Koichi mit einem Stock, den er wohl gerade gefunden hatte, zum Spielen aufforderte. Weit ausholend warf Koichi den Stock in die Höhe, woraufhin der Welppe bällend hinter ihm herrannte und ihn an der Stelle aufhob an der er runtergefallen war. Vergnügt kam er wieder zurück und Koichi tätschelte ihm den Kopf.

„Das hast du gut gemacht, Kleiner.“ In der Station selber war es eher ruhig. Es schien kaum jemand da zu sein und Koichi ging runter um ein paar Schießübungen zu tätigen. Wie immer waren seine Treffer perfekt. Er zielte immer genau ins Schwarze und kein Schuss schlug fehl. Schiessen war neben Hunden seine große Leidenschaft. Er konnte gut mit allen möglichen Waffen umgehen und sie auch benutzen. Er erinnerte sich daran als ihm der Polizeichef mal als kleiner Junge eine Pistole, eine Beretta, in die Hand gedrückt hatte und Koichi auf einen Apfel schießen sollte, den sein Chef auf einen ein Meter hohen Felsen gelegt hatte. Der Schuss ging knapp daneben, doch der Rückschlag war so heftig dass Koichi nach hinten geworfen wurde. Es war keinesfalls eine schlechte Erfahrung, im Gegenteil aber eine schmerzhaft, da sein Handgelenk verstaucht war und er erst nach einem Monat wieder schießen durfte.

Die Zeit rannte an dem Tag, eher er es sich versah war es schon viertel vor fünf und

Koichi machte sich langsam bereit Michael in die Arme zu laufen. Er zog sich gerade die Jacke an und wollte gehen als einer der jüngeren Polizisten sich ihm in den Weg stellte. Sein Name war Mako und einer der wenigen schlaun Köpfe, die sich für was besseres hielten als andere. Wie auch Koichi war auch er vom anderen Ufer und hatte schon desöfteren versucht sich an Koichi ranzuwerfen. Irgendwie hatte Koichi ein ganz mieses Gefühl bei der Sache.

„Hey Koichi, auf wen wartest du? Auf deinen Freund? Ich glaube ja nicht, dass du überhaupt einen hast.“ Unbeeindruckt leinte Koichi Jerry an. „Ach ja, und was geht es dich an? Du hast doch gar keine Ahnung von meinem Privatleben, also lass mich in Ruhe!“ Dreist wie er war stellte sich Mako ihm in den Weg. „Du hast ihn nie mit in die Station gebracht also warum sollte ich dir glauben? Ich finde das richtig unfair von dir mir sowas vorzuheucheln denn ich will wirklich was von dir.“ Koichi wollte gar nicht weiter auf diese Konversation eingehen, doch da packte Mako ihn und drückte ihn gegen die Wand. Ohne Vorwarnung drückte er Koichi einen Kuss auf den Mund und Koichi, so überrascht wie er war, versuchte sich mit Händen und Füßen zu wehren. Er wollte ihn gerade von sich drücken als er mit Schrecken sah wie Michael die Station betrat und genau in Koichis Richtung guckte und sein Blick sagte alles. Erschrocken und verletzt starrte er Koichi für einen Moment an, bevor er aus der Station lief und verschwand. Wütend schlug Koichi Mako mit der Faust ins Gesicht.

„Du verdammter Mistkerl! Das ist alles deine Schuld!“

Mit Herzrasen stürmte Koichi aus der Station und hoffte, dass Michael noch nicht weit war. Mit Schrecken musste er feststellen, dass der Sportwagen leer war. Er schnappte sich Jerry, stieg ins Auto und fuhr los und während er Michael suchte hoffte er inständig, dass Michael nach Hause gerannt sei und nicht all zu viel falsch verstanden hat.